

WER MIC
H LIEBET,
DER WIRD
MEIN WO
RT HALT
EN

*freitag,
25. mai 2012
trogen (ar)*



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 25. mai, trogen (ar)

«wer mich liebet, der wird mein wort halten»

3

Kantate BWV 59 zum 1. Pfingsttag

für Sopran und Bass sowie vierstimmiges Vokalensemble

Tromba I+II, Pauken, Fagott, Streicher und Continuo

17.30 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen

eintritt: fr. 40.–

19 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Verena Kast

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt: kategorie a 50.–, kategorie b 40.–, kategorie c 10.–

ausführende

4

solisten

Sopran	Joanne Lunn
Bass	Ekkehard Abele
Alt	Jan Börner (<i>vokalensemble</i>)
Tenor	Walter Siegel (<i>vokalensemble</i>)

orchester der j. s. bach-stiftung

Violine	Plamena Nikitassova, Renate Steinmann
Viola	Susanna Hefti
Violoncello	Martin Zeller
Violone	Iris Finkbeiner
Fagott	Susann Landert
Tromba	Patrick Henrichs, Peter Hasel
Timpani	Martin Homann
Orgel	Norbert Zeilberger

leitung & Cembalo

Rudolf Lutz

reflexion

Verena Kast, geboren 1943 in Wolfhalden AR, hat an den Universitäten Basel und Zürich Psychologie studiert und sich am C.G. Jung Institut Zürich zur Psychoanalytikerin ausbilden lassen. Sie doktorierte 1973 mit einer Arbeit zum Thema «Kreativität in der Psychotherapie von C.G. Jung». 1982 habilitierte sie sich an der Universität Zürich mit einer Studie zur «Bedeutung der Trauer im therapeutischen Prozess». Von 1973–2008 lehrte sie an der Universität Zürich. Sie hielt und hält Vorlesungen an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland, und am C.G. Jung Institut. Sie war Präsidentin der Internationalen Gesellschaft für Analytische Psychologie, ist erste Vorsitzende der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie und Mitleiterin der Lindauer Psychotherapiewochen. Sie schrieb und schreibt Bücher und Aufsätze im Bereich von Emotionen, Bindung und Trennung, aber auch von Symbolik. Ihre Liebe gehört der Imagination und deren Entwicklung. Das neueste vorliegende Buch ist «Was wirklich zählt, ist das gelebte Leben. Die Kraft des Lebensrückblicks». Kreuz, Freiburg, 2010. Im Moment beschäftigt sie sich mit der Frage, was es denn heisst, den Tod zu akzeptieren.

bwv 59:

«wer mich liebet, der wird mein wort halten»

6

textdichter: nr. 1: zitat aus johannes 14, 23

nr. 2 und 4: erdmann neumeister (1671–1756)

nr. 3 und 5: martin luther (1483–1546)

erstmalige aufführung: 1. pfingsttag, 28. mai 1724

1. duett (sopran und bass)

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn
lieben, und wir werden zu ihm kommen und
Wohnung bei ihm machen.

2. rezitativ (sopran)

O, was sind das vor Ehren,
worzu uns Jesus setzt?
Der uns so würdig schätzt,
dass er verheisst,
samt Vater und dem heiligen Geist
in unsern Herzen einzukehren.
O, was sind das vor Ehren?
Der Mensch ist Staub,
der Eitelkeit ihr Raub,
der Müh und Arbeit Trauerspiel
und alles Elends Zweck und Ziel.
Wie nun? Der Allerhöchste spricht,
er will in unsern Seelen
die Wohnung sich erwählen.
Ach, was tut Gottes Liebe nicht?
Ach, dass doch, wie er wollte,
ihn auch ein jeder lieben sollte.

3. choral

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott,
erfüll mit deiner Gnaden Gut
deiner Gläubigen Herz, Mut und Sinn.
Dein brünstig Lieb entzünd in ihn'n.
O Herr, durch deines Lichtes Glanz
zu dem Glauben versammelt hast
das Volk aus aller Welt Zungen;
das sei dir, Herr, zu Lob gesungen.
Alleluja, alleluja.

4. arie (bass)

Die Welt mit allen Königreichen,
die Welt mit aller Herrlichkeit,
kann dieser Herrlichkeit nicht gleichen,
womit uns unser Gott erfreut:
dass er in unsern Herzen thronet
und wie in einem Himmel wohnet.
Ach! Gott, wie selig sind wir doch,
wie selig werden wir erst noch,
wenn wir nach dieser Zeit der Erden
bei dir im Himmel wohnen werden.

5. choral

Gott, Heil'ger Geist, du Tröster wert,
gib dein'm Volk ein'rlei Sinn auf Erd.
Steh bei uns in der letzten Not,
gleit uns ins Leben aus dem Tod.

theologisch-musikalische anmerkungen

1. Arie (Duett)

Die Eingangsarie, ein Duett von Sopran und Alt, zitiert den ersten Satz der Evangelienlesung, Johannes 14, 23. Der Heilige Geist will im Herzen des Menschen wohnen. Das Jesuswort «Wer mich liebet» nimmt Bach als Kernaussage des Satzes, gibt ihr ein prägnantes musikalische Profil und zitiert dieses Motiv zu Beginn jedes Stimmeinsatzes. So akzentuiert und interpretiert Bach den Bibelsatz – diese Kernaussage soll sich jedem Zuhörer einprägen. Trotz der nur zweistimmigen Vokalbesetzung verbreiten die beteiligten Trompeten und Pauken festtäglichen Glanz.

2. Rezitativ

Die glaubende Seele preist Gottes unermessliche Liebe, die den vergänglichen und sündigen Menschen würdigt, Wohnung des Heiligen Geistes zu werden. Sie antwortet auf das Jesuswort aus der Lesung mit dem Aufruf, dass doch «ihn auch jeder lieben sollte». Und wiederum ist es zum Schluss des Accompagnato-Rezitativs der «Liebes-Appell», den Bach in einem nachdrücklichen Arioso besonders unterstreicht.

3. Choral

Die Bitte um den Heiligen Geist wird mit der ersten Strophe des Liedes vorgetragen, das Martin Luther nach der Antiphon «Veni Sancte Spiritus» geschaffen hat. Diese Strophe war nach der Reformation als Eröffnung jedes Gottesdienstes vorgesehen.

4. Arie

In barocken Worten wird das unvergleichliche Wunder gepriesen, dass Gott in unsern Herzen «thronen» will. Im Himmel wird diese Seligkeit noch wunderbarer sein. Eine konzertierende Violine duettiert über einem rhythmisch prägnanten und quasi ostinaten Basso Continuo mit der Bass-Stimme.

5. Choral

Der im Kantatentext hier folgende Choral, ein weiteres Rezitativ und eine Arie sind von Bach nicht mehr vertont worden. Die von Erdmann Neumeister vorgesehene dritte Strophe «Gott Heiliger Geist, du Tröster wert» des Lutherliedes «Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort» kann nach Bachs Vertonung dieses Liedes in der Kantate BWV 6 musiziert werden und den Abschluss der Kantate bilden.

zum kantatentext

Diese Kantate ist die ältere von zwei mit dem gleichen Bibeldictum beginnenden Kompositionen für den ersten Pfingsttag. Bach hat Teile der bereits 1723 komponierten und höchstwahrscheinlich 1724 im Pfingstgottesdienst der Leipziger Universitätskirche St. Pauli erstmals aufgeführten Kantate BWV 59 im Folgejahr 1725 in teils erweiterter Form in seine Kantate «Wer mich liebet, der wird mein Wort halten» BWV 74 übernommen. Das zugrundeliegende Evangelium ist den Abschiedsreden Jesu aus Johannes 14 entnommen: Jesus verheißt seinen Jüngern das Kommen des Heiligen Geistes.

weitere theologische und musikalische hinweise, verfasst von arthur godel und karl graf, finden sich auf der innenseite dieser umschlagklappe. aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Viertelstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate in speicher

freitag, 22. juni 2012, speicher (ar)

«christ unser herr zum jordan kam»

Kantate BWV 7 zum Fest Johannes des Täufers

Reflexion: Hardy Ruoss